

## Kondome für die ganze Welt

Mit der Gründung einer Fabrik in Sarstedt beginnt Hermann Richters Erfolgsgeschichte

Vor 51 Jahren begann in Sarstedt die Erfolgsgeschichte von Hermann Richter. Der damals 34-Jährige eröffnete am Dachsteinweg eine Kondomfabrik. Im Laufe der Jahrzehnte machte er sich weltweit einen Namen in der Branche. Vor allem durch die Einmaligkeit seiner Idee: Präservative und Produktionsmaschinen aus einer Hand.

VON JANA HINTZ

**SARSTEDT.** 1958 gründet Richter in Sarstedt die Firma Rubion, gemeinsam mit Firmen aus Hannover, Bielefeld, Kitzbühel, Paris und London. Diese handelten bereits mit Kondomen und waren an Richters Produktionstechnologien interessiert. Der Erfurter holte zwei Ingenieure mit ins Boot. „Ich war für den chemischen Teil der Kondomproduktion verantwortlich, die beiden für die Entwicklung der Maschinerie“, sagt Richter.

Zwei Jahre dauerte es, bis Rubion mit rund 150 Beschäftigten die erste Anlage zur automatischen Produktion von Kondomen auf den Markt brachte. Richter entwickelte sowohl immer bessere Produktionsmaschinen für Kondome, als auch die Kondome selbst. Und auch ein drittes Standbein entstand: der Bau von elektronischen Prüfmaschinen.

Trotz des Erfolgs stieg schließlich die Mehrheit der anfänglichen Mitbegründer von Rubion aus der Firma aus. 1979 wurde das Unternehmen von der englischen Firma LRC übernommen. Diese trieb innerhalb eines Jahres vor allem das internationale Engagement voran. Ab 1980 lieferte die LRC-Gummiwaren-Fabrik unter Richters Geschäftsführung Produktionsmaschinen unter anderem nach Spanien, England, Indien, Peru und in die USA. Weltweit baute LRC Fabriken auf. Der internationale Erfolg und die hohen Löhne in Deutschland machten den Standort Sarstedt schließlich überflüssig. 1990 wurde er geschlossen.

made in Sarstedt

Hermann Richter engagierte sich daraufhin gemeinsam mit seinem Sohn Klaus für die neu ge-



Kondome in allen Farben und Formen: Hermann Richter zeigt in Sarstedt sein Firmenkonzept.

Hintz

### WELTWEITER EINSATZ

## Maschinen aus dem Container

Wir sind inzwischen quasi auf der ganzen Welt zuhause“, sagt Hermann Richter. Diesen Erfolg hat das Duo Vater und Sohn einem weiteren Clou zu verdanken. Die Richterschen Produktionsmaschinen passen inzwischen in zwei 13 Meter lange Container. Und so werden alle Fabrikteile schlüsselfertig in alle Herren Länder verschickt. Die versendbaren Kondomfabriken sind inzwischen ein Export-schlager, kosten pro Stück rund

500 000 Euro. Eine einzige produziert in 24 Stunden rund 100 000 Kondome.

„Es gibt Firmen in Afrika, China und Südamerika, die 25 Anlagen besitzen – da kann man sich vorstellen, welche Mengen letztlich über die Ladentheke gehen“, schildert Hermann Richter. In Deutschland gibt es derzeit noch drei produzierende Kondomfabriken – ausgestattet mit den Richterschen Werkzeugen.

jaz

gründete Firma CPR im Kirchenfelde. Vater und Sohn bauten dort vor allem Kondommaschinen für Malaysia und Thailand.

1993 gründete Klaus Richter eine eigene Firma in Malaysia.

Wieder gab es dabei einen Grundsatz: Maschinenbau und Kondomproduktion aus einer Hand. „Der Name ‚Richter‘ hatte sich in der Branche bewährt, und so hatten wir auch in Malaysia trotz anfänglicher bescheidener finanzieller Mittel Erfolg“, blickt Richter zurück. Der heute 85-Jährige unterstützt seinen Sohn von Deutschland aus, übernimmt Einkäufe, berät.

tion aus einer Hand. „Der Name ‚Richter‘ hatte sich in der Branche bewährt, und so hatten wir auch in Malaysia trotz anfänglicher bescheidener finanzieller Mittel Erfolg“, blickt Richter zurück. Der heute 85-Jährige unterstützt seinen Sohn von Deutschland aus, übernimmt Einkäufe, berät.